

Aufgabenstellungen, die so richtig daneben gegangen sind

Beitrag von „Seph“ vom 15. Februar 2022 09:07

Zitat von Schiri

Ach, ich habe auch nach dem aktuellen G9-Lehrplan (NRW; "Die SuS beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung") in Lehrwerken (Plural!) Fragen gesehen, die darauf abzielen, ob z.B. Sibirien nicht Profiteur des Klimawandel sein könne, da dort ja mit weniger Permafrost ganz neue landwirtschaftliche Möglichkeiten erschlossen werden könnten...

Ich frage mich offen gestanden, was an dieser Art Fragestellung falsch sein soll. Es ist ein offenes Geheimnis, dass es Regionen der Welt geben wird, die vom Klimawandel eher profitieren werden, während es in vielen anderen Regionen massive Verwerfungen geben wird. Es geht dann doch auch nicht darum, den Klimawandel schön zu reden. Zensieren muss man solche Überlegungen jedoch auch nicht.

PS: Hierzu gibt es (neben wahrscheinlich vielen anderen) z.B. eine in Nature veröffentlichte eher wirtschaftswissenschaftliche Studie der Universität San Diego (Katharina Ricke et al.) zu den voraussichtlichen ökonomischen Schäden durch die Kohlendioxid-Emissionen. Einbezogen wurden direkte Kosten ökologischer Schäden, Vermeidungs- und Anpassungskosten und Abmilderungskosten. Während Länder wie Indien, die USA, Saudi-Arabien usw. deutlich schlecht wegkommen, stehen u.a. Deutschland und Russland da ziemlich gut da.

(vgl. <https://www.nature.com/articles/s41558-018-0282-y>) (Leider Paywall)